

Freie Presse

Verlagspreis: Die Freie Presse kostet 20 Pfg. — Ausland 25 Pfg.
Die Freie Presse kostet 20 Pfg. — Ausland 25 Pfg.
Anzeigenpreis: Die Freie Presse kostet 20 Pfg. — Ausland 25 Pfg.

Verlagspreis: Die Freie Presse kostet 20 Pfg. — Ausland 25 Pfg.
Die Freie Presse kostet 20 Pfg. — Ausland 25 Pfg.
Anzeigenpreis: Die Freie Presse kostet 20 Pfg. — Ausland 25 Pfg.

Nr. 217

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer Straße 88

2. Jahrgang

Erzherzog Karl und Ungarns Königskrone.

Wien, 17. August.

Der Wiener Vertreter des „Berliner Tageblatts“ meldet seinem Blatte: „In der Ofener Burg ist ein Kurier mit einem Handschreiben des Erzherzogs Karl an Erzherzog Josef eingetroffen. In diesem Schreiben weist Erzherzog Karl zunächst darauf hin, daß er noch immer rechtmäßiger, gekrönter König Ungarns sei. Dann betraut er bis zu dem Augenblick seiner Rückkehr den Erzherzog mit dem Palatinat, der Stellvertretung des abwesenden Königs in Ungarn und drückt dem Erzherzog als Chef des Hauses Habsburg gleichzeitig den Dank für den der Dynastie geleisteten Dienst aus.“

Erzherzog Karl überläßt in dem Schreiben dem Erzherzog, mit der erhaltenen Betrauung in dem ihm selbst geeignet scheinenden Augenblick hervorzutreten.

Offenbar ist es dem Erzherzog mit diesem Schreiben auch darum zu tun, im vorhinein jeder Usurpation des Thrones durch Erzherzog Josef entgegen zu treten. Eine offizielle Bestätigung dieser angeblich authentischen Meldung liegt bis zur Stunde nicht vor.

Die Deutschösterreichische Volkswehr in Westungarn.

Saint-Germain, 17. August.

Staatskanzler Dr. Renner hat an den Präsidenten der Friedenskonferenz, Georges Clemenceau, eine Note gerichtet, in der es heißt:

„Soeben erhalte ich die Mitteilung, der Befehlshaber der magyarischen Streitkräfte, die in Szombathely versammelt sind und etwa 3000 Mann zählen, habe erklärt, Deutsch-Westungarn solle neuerlich mit Waffengewalt der magyarischen Herrschaft unterworfen werden. Für jeden, der den Chauvinismus und die Gewalttätigkeit der magyarischen Truppen kennt, ist es klar, daß durch die Ausführung dieses Planes der deutschen Bevölkerung der Komitate Eisenburg, Oedenburg und Wieselburg Schrecken und Vernichtung droht.“

Tausende von Landbewohnern haben kürzlich in einer öffentlichen Versammlung, die nach Fürstentum einberufen worden war, wirksamen Schutz und ungehemmte Befreiung der bedrohten Gebiete durch Deutschösterreich verlangt.

Die ländliche Bevölkerung Steiermarks hat sogar ihren unwiderstehlichen Entschluß zum Ausdruck gebracht, im Falle die nötige Hilfe nicht ohne Verzug durch geordnete Truppen geleistet würde, in gemeinsamer Erhebung ihren Volksgenossen zu Hilfe zu eilen.

Der Oberste Rat der alliierten und assoziierten Mächte wolle dem Oberkommando der rumänischen wie der ungarischen Truppen untersagen, das bezeichnete Gebiet zu besetzen, während es Deutschösterreich gestattet würde, mit Gendarmerie, Volkswehr und Sicherheitswache für die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung in Deutsch-Westungarn zu sorgen.

Die deutsch-polnischen Verhandlungen in Berlin.

Berlin, 18. August. (P. A. T.)

Sonabend fand eine Sitzung der polnischen Finanz-Liquidationskommission sowie eine gemeinsame Sitzung der Wirtschaftskommission statt, in welcher die Kohlenfrage beraten wurde. In der am Sonntag abgehaltenen Sitzung der deutschen und polnischen Vertreter wurde beschlossen, 3 Ausschüsse zu schaffen, und zwar eine Kommission für nationale Minderheiten, eine Kommission für die Beamtenfragen und eine Kommission, deren Aufgabe darin besteht, bis zum Inkrafttreten des Versailler Friedensvertrages in den Polen zufallenden Gebieten die Verwaltung zu regeln. Die genannten Kommissionen beginnen ihre Tätigkeit am heutigen Montag.

Berlin, 18. August. (P. A. T.)

Die polnische Unterkommission in Danzig, die seiner Zeit auf Anordnung der deutschen Behörden ihre Tätigkeit einstellen mußte, hat ihre Arbeiten wieder aufgenommen.

Hoover in Krakau.

Krakau, 18. August. (P. A. T.)

Gestern 10 Uhr vormittag traf der Lebensmitteldirektor Herbert Hoover von Lemberg kommend hier ein. Er wurde am Bahnhof von den Vertretern der Stadt und den Generalen Symon, Haller und Castellan, der aus Paris mit seinem Stab hier eingetroffen ist, begrüßt. Bald nach seiner Ankunft traf aus Warschau in einem Sonderzug der Ministerpräsident Paderewski nebst Gemahlin hier ein, um Herrn Hoover zu begrüßen. Er begab sich nach der Wohnung des Herrn Hoover, wo eine Konferenz stattfand. Nachmittags fand im Stadtratsaal eine Begrüßungsfeier zu Ehren des Herrn Hoover statt. Der vom Präsidenten Paderewski und dem Vizepräsidenten Lubomirski in den Saal geführte Herr Hoover wurde vom Stadtpräsidenten Herrn Fedorowicz begrüßt. Herr Hoover hielt eine Ansprache, die vom Fürsten Lubomirski überreicht wurde. Herr Hoover empfing hierauf eine Deputation der Stadt Krakau mit dem Fürstbischof Sapieha an der Spitze. Um 3 Uhr nachmittags begab sich Herr Hoover nach der Wawelburg, wo er am Grab des Kosciuszko einen Kranz niederlegte. Im Jordangarten begrüßten ihn 6000 Kinder durch Hochrufe und Blumenwerfen. Im Pavillon wurde für die Kinder ein Nachmittagsstaus veranstaltet, wobei amerikanische Lebensmittel verzehrt wurden. Sodann empfing Hoover im Gebäude der Delegation Vertreter der Landesregierung und der Presse, an die er sich mit folgender Ansprache wandte: Die nächsten 2 oder 3 Jahre werden kritische sein. Daher wurde ein Vorerer Wirtschaftsrat errichtet, der die Requirierung des Getreides ganz Europas beabsichtigt, um es in gerechter Weise unter den einzelnen Ländern zu verteilen, wobei Polen entsprechend berücksichtigt werden soll. Es handelt sich hauptsächlich um eine Regelung der Konkurrenz und der Vorbeugung der Steigerung der Getreidepreise infolge Mangels an überseeischem Getreide. Polen wird in dieser Kommission eine entsprechende Vertretung haben. Nach der Durchführung der Demobilisation werden alle Schiffe zur Beförderung von Lebensmitteln verwendet werden.

Nach seiner Rede entspann sich eine lebhaft Diskussion, in deren Verlauf Herr Hoover auf die ihm seitens der Journalisten gestellten Fragen Antwort gab. Es wurde auch die Frage der Lieferung rollenden Materials seitens Amerikas berührt. Herr Hoover entgegnete, daß Polen von Amerika bereits 100 Lokomotiven erhalten habe. Die Frage der Transportmittel sei kritisch, da deren Erzeugung den natürlichen Anforderungen nicht entspricht.

Es fand hierauf eine Konferenz statt, an welcher Ministerpräsident Paderewski, der Minister für das ehemalige preussische Teilgebiet Seyda, ferner Dr. Bernard Diamand, Finanzminister Dr. Bilinski und der Vizefinanzminister Byrta teilnahmen.

Abends wohnte Hoover einer Theateraufführung bei.

Nachts reiste Herr Hoover in einem Sonderzug nach Paris ab.

Prozeß gegen die Mörder der Zarenfamilie.

Wien, 15. August.

Aus Moskau wird gemeldet: Nach einem Bericht aus Omsk veröffentlicht die „Pravda“ den Bericht der Untersuchungskommission, die der Oberkommandierende der sibirischen Armee Domontowicz entsendet hatte, um an Ort und Stelle alle näheren Umstände über das Ende des Zaren Nikolaus II. zu erheben. Die Kommission bestand aus zehn Senatoren der Omsker Regierung, die am 18. März 1919 nach monatlangen Erhebungen amtlich feststellen konnte, daß der Zar und dessen Familie tatsächlich in furchtbarer Weise getötet wurden. Alle bisher gemeldeten Einzelheiten über den Tod der Zarenfamilie sind unrichtig. Der Zar und seine Angehörigen wurden nicht durch einige Mann der Wache heimlich ermordet, die Ermordung der Zarenfamilie war vielmehr ein furchtbares und blutiges Schauspiel für eine Menge, die die Tötung von der Wache erzog. Nicht weniger als 164 Personen wurden in dem Bericht der Senatskommission aus Omsk als Mörder der Zarenfamilie namentlich angeführt. De-

eidele Aussagen liegen dafür vor, daß diese 164 Menschen den Zaren, die Zarin und deren Kinder in martervoller Weise vom Leben zum Tode beförderten. Die Regierung von Omsk hat auf Grund dieser Erhebungen die Anklage wegen Mordes gegen die 164 Personen erhoben. Alle konnten verhaftet werden und wurden den ordentlichen Gerichten überwiesen. Der Prozeß findet öffentlich statt.

Sofales.

Lodz, den 19. August.

Ein großer Kinderausflug. Der am Sonntag nachmittag veranstaltete Ausflug für die Besucher der Kindergottesdienste in der St. Johanniskirche gestaltete sich zu einem wohl gelungenen großen Volksfeste. Das schöne Wetter trug viel zu seinem Erfolge bei.

Punkt 1½ Uhr begann der Ausmarsch der Kinder von der St. Johanniskirche aus. In Gruppen geordnet zogen 2278 Kinder durch die Sienkiewicz, Bocznia- und Emilienstraße ins Scheiblerische Wäldchen, wo sich ihnen über 300 Kinder aus der Chojner Kinderlehre anschlossen, wie auch eine nach Hunderten zählende Schar unregelmäßiger Besucher der Kindergottesdienste. Es nahmen demnach allein an Kindern über 3000 an dem Ausfluge teil. Hierzu kamen noch Tausende von Angehörigen der Kinder, so daß sicher weit über 10.000 Personen an dem Ausfluge teilnahmen. Trotz der großen Menge herrschte im Walde musterhafte Ordnung. Sämtliche Kinder waren in Gruppen organisiert und standen unter Aufsicht des sichtlich organisatorisch gut geschulten starken Helferkreises, welcher über 75 Personen umfaßt. Auch war eine Sicherheitswache gebildet worden, die die Kinder von dem in der Nähe sich befindlichen Teiche zu schützen hatte.

Ein farbenreiches, frohes Treiben entwickelte sich im Walde. Wahrhaft erquickend und erhebend war das Bild ungetrübter Harmonie und friedlichen Zusammenseins. Die Kinder und Helferkreise hatten in dankenswerter Weise für Überraschungen gesorgt und beschäftigten sich unermüdet mit den Kindern. Herr Pastor Dietrich besuchte die einzelnen Gruppen, was bei den Kleinen große Freude hervorrief. Die Stunden vergingen wie im Fluge.

Um 7½ Uhr abends wurden die Kinder zum Sammelplatz geleitet. Es begann eine Waldandacht. Unter Posaunenbegleitung des Jünglingsvereins wurden einige Lieder gesungen. Herr Pastor Dietrich hielt zwei Ansprachen: eine an die Kinder, die andere an die Eltern. Die Kinder wurden gebeten, nicht der Wohlthat Gottes zu vergessen und in einem gottesfürchtigen Wandel die Dankbarkeit des Herzens Gott gegenüber zu zeigen. Die Eltern wurden auf das Wort des Herrn hingewiesen: „Seht zu, daß ihr nicht jemand von diesen Kleinen verachtet.“ Bei Erziehung der Kinder sei der Seelenpflege nie vergessen. Nur in Gott gewurzelte Menschentinder werden zu Persönlichkeiten heranwachsen, die zum Segen der Gesellschaft und des Landes gereichen werden. Kirche und Haus halte daher fest und treu zusammen. Mit Gebet und Gesang schloß die eindrucksvolle Andacht.

Nun wurden die Lampions angezündet und es begann unter Leitung des Herrn Pastor Dietrich in dem dunkelnden Walde ein Spaziergang, der den Kindern gewiß unvergesslich bleiben wird. Dann ging es nach Hause. Ein prächtiger Anblick: Tausende Erwachsener und Kinder, hunderte Lampions, strahlende frohe Gesichter! Ein gelungenes Fest! Dank allen, die es so vortrefflich organisiert haben!

Der neue Chef des Lodzer Generalbezirks. Gestern nachmittag traf der neuernannte Kommandeur des Lodzer Generalbezirks, General Olszewski, in Lodz ein. Vor der Kommandantur in der Petrikauer Straße begrüßte der Stab des Generalbezirks Se. Excellenz. Dortselbst war eine Ehrenkompanie mit einer Militärkapelle aufgestellt. Nach Entgegennahme des Rapports und Begrüßung der Kompanie begab sich Se. Excellenz im Kraftwagen zu seinem Quartier.

Verteilung der amerikanischen Kleidungsstücke. Am 21. August, um 4 Uhr nachmittags, findet im Saale des Stadtrates, Sredniast. 14, eine Sitzung in der Angelegen-

heit der Verteilung der amerikanischen Kleider statt. Aus diesem Grunde werden sämtliche sozialen Institutionen gebeten, zu dieser Sitzung Vertreter abzusenden. Diejenigen Einrichtungen, die die Einladungen rechtzeitig nicht erhalten, werden gebeten, diese Mitteilung als Einladung zu betrachten. Tagesordnung: Berichterstattung, Wahl der Verteilungskommission, Art der Verteilung, Technik der Verteilung und freie Anträge.

Pferdeausschreibung. Der Kriegsminister und der Minister des Innern haben die Ausschreibung von Pferden, für Heereszwecke angeordnet. Von der Mobilisation sind befreit: Pferde, die jünger als vier und älter als zwölf Jahre sind; Pferde aus den staatlichen Züchtereien; Pferde, die Staatsbehörden gehören; Privatpferde, die zur Postbeförderung benötigt werden; Tiere, die der Polizei, den Hospitälern und der Feuerwehr nötig sind; Pferde, die gemeinnützigen Institutionen und vom Ministerium für Landwirtschaft eine Bescheinigung besitzen, daß sie eine bestimmte Zahl von Pferden benötigen; Pferde, die Seelsozialen, Ärzten und Tierärzten dienen, jedoch nicht mehr als zwei Tiere in der Gemeinde, die Ärzte und Tierärzte mit eingeschlossen; Zugtiere der Pferdebahnen. Gengste und Stuten mit Lizenzscheinen; Rennpferde.

Die Abnahme betragen: Für ein Kavallerie- oder Artilleriepferd 1. Kategorie bis 4500 M., zweite Kategorie bis 4050 M., dritte Kategorie bis 3600 M. Für ein Truppenpferd erster Kategorie bis 3600 M., zweite Kategorie bis 3150 M., dritte Kategorie bis 2700 M. Bei Verweigerung der Bestellung von Pferden werden die schuldigen Besitzer mit Haft bis zu einem Jahr oder 100 000 M. bestraft werden.

Helft den Abgebrannten! Unser Ruf um Hilfe für die Abgebrannten in der Lesznostraße ist nicht ungehört verflungen. Es haben sich warmherzige Menschen gefunden, die das unerschöpfliche Unglück der armen Leute rührte und die uns für sie entweder eine Gabe in Geld zur Verfügung stellten oder den um ihre Habe Gebrachten Kleider schenkten. Leider reichen diese Spenden nicht aus, um die furchtbare Not auch nur einigermaßen zu lindern, in der sich die Abgebrannten befinden. Wir können daher nicht umhin, uns noch einmal an unsere in der praktischen Nächstenliebe schon so oft erprobte Lesnerschar mit der inständigen Bitte zu wenden: Vergesst der armen Abgebrannten nicht. Kommt ihnen zu Hilfe, sei es mit nicht mehr nötigen Kleidungsstücken, mit Lebensmitteln oder Geld. Wir sind fest davon überzeugt, daß unsere Bitte kein einziges verschlossenes Ohr und Herz finden wird!

Einkaufsgenossenschaft des Städteverbandes. Am 23. August wird in Warschau eine Zusammenkunft der Vertreter der größeren Städte des früheren russischen und österreichischen Gebiets stattfinden, um eine besondere Einkaufsgesellschaft ins Leben zu rufen, die für die Bevölkerung Waren des täglichen Gebrauchs einkaufen wird.

Tagung der Handwerker und Industriellen. Am 7. und 8. September findet in Lemberg eine Zusammenkunft der Handwerker und Industriellen statt.

Um einen gesellschaftlich und wirtschaftlich starken Handwerkerstand heranzubilden, der dazu berufen sein wird, in den Städten Polens eine wichtige politische Rolle zu spielen, entsand in Warschau ein Handwerkerzentralverein mit einem eigenen Organ, der „Gazeta Rzemieslnicza“, die als Wochenzeitschrift in den nächsten Tagen zum erstenmal erscheinen soll.

Zwangswise Bekämpfung des Gledfieberes. Das Ministerium des Innern hat sämtliche Kreiskommissare davon in Kenntnis gesetzt, daß in verschiedenen Kreisen die Bevölkerung sich weigere, Gledtyphuskranken in das Hospital unterzubringen. In Zukunft soll jeder Gledtyphuskranke z w a n g s w e i s e in das Hospital eingeliefert werden. Im Weigerungsfalle kann Militär zu Hilfe gerufen werden.

Der neue Gastarif. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde bekanntlich der Antrag der Kommission für städtische Konzeptionsierte Unternehmungen um Erhöhung des Gastarifs befristet. Danach wird der Preis für Gas für Hausgebrauch (Beleuchtungs- und Kochzwecke) bis auf M. 15,85 für 1000 Kubikfuß, mit der städtischen Steuer bis auf M. 18,10 erhöht; der Preis für Gas für Motoren M. 7,50 für

1000 Rubikfuß, mit der städtischen Steuer auf 8,60 erhöht; der Tarif für städtische Beleuchtung und Bedürfnisse der Stadt Lodz wird in der bisherigen Höhe belassen. Der Tarif wird vom 1. Juni a. c. angewendet. Im Zusammenhang mit der Tarifserhöhung wurde das Gas-Konsortium zur Erhöhung des Grundlohns verpflichtet und zwar gerechnet vom 1. Juni an alle Arbeiter der Gasanstalt, um 3 M. täglich; die Arbeiter, die am Sonntag oder an Feiertagen 12 Stunden hintereinander beschäftigt sind, erhalten für die Arbeit über 8 Stunden, d. h. für die letzten 4 Stunden, den Lohn um 100 Proz. erhöht. Das Gehalt der Beamten wird insgesamt um 10 000 M. monatlich erhöht.

Auszahlung der Lehrergehälter. Am 20. August erhalten die Lehrer der polnischen städtischen Volksschulen, am 21. die der jüdischen und am 22. August die der deutschen Volksschulen sowie die Religionslehrer ihr Gehalt in der Stadtkasse ausgezahlt.

Von den Auslandsjassen. Wie unserem Mitarbeiter im Polizeipräsidium mitgeteilt wurde, werden nach dem Sowjetrußland und Ungarn keine Pässe ausgefolgt. Nach Deutschland, dem Deutschen Reich und anderen Ländern werden solche an polnische Reichsangehörige nur in besonderen wichtigen Fällen, wie z. B. wegen Inbetriebsetzung von Fabriken und dergleichen, nach Befürwortung seitens von Handelsgesellschaften und Firmen ausgestellt. Deutsche Reichsangehörige müssen ihre Pässe visieren lassen, auch wenn sie aus ihrer Heimat nach Polen kommen wollen.

Arbeitseinstellung beim Bahnbau Lodz-Kutno. Die Bauleitung der Bahn Lodz-Kutno gibt im Auftrage des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten folgendes bekannt: Die Arbeit am Bau der Bahn wird auf der Strecke von der Station Widzew bis zur Station Rgierz II eingestellt und zwar wegen der fortwährenden Überforderungen der Arbeiter durch die bisher dort beschäftigten Arbeiter. Als letzter Arbeitstag für die feinerzeit beschäftigten Arbeiter gilt der 30. August. In den zwei Wochen — vom heutigen Tage bis zum 31. August — sind die Arbeitsregeln genau zu beobachten, da die beschäftigten Bürger widrigenfalls sich der Gefahr der sofortigen Entlassung und des Verlustes einer Verdienstmöglichkeit aussetzen. Um den arbeitswilligen Bürgern auch nach dem 30. August einen Verdienst zu ermöglichen, wird die Leitung im Einvernehmen mit dem staatlichen Arbeitsvermittlungsbureau von Arbeitern entgegennehmen, jedoch nur von solchen, die für tauglich befunden werden und die sich bedingungslos verpflichten, die Arbeitsbedingungen genau und nach dem Arbeitsvertrag zu erfüllen.

Verhafteter Geldfälscher. Im Hofe des Hauses 26 in der Petrikauer Straße wurde ein gewisser Ch. Gierkowski, der mit Geld handelte, festgenommen. Ihm wurden 4 200 Mark abgenommen.

Wer ist der glückliche Vater? Auf dem Friedhofe in Stara Mania wurden Zwillinge gefunden.

Für das Kriegswaisenhaus ist in der Geschäftsstelle der „Lodzger Freien Presse“ folgende Gabe eingegangen: von Herrn Leib Millin durch Vermittlung des Schweizerischen Konsulats M. 20.— Mit den bisherigen Mbl. 20 und „1342.25 Zusammen Mbl. 20 und „1362.25 Dem Spender herzlichen Dank. Weitere Gaben werden wir gern weiterleiten.

Försters Hannchen.

Roman von W. Norden.

(101. Fortsetzung.)

„Ach, aber die weite Reise! Und ich so ganz allein! Mir ist ganz angst und bange. Wie soll's, wenn Du Dir doch Urlaub nimmst? Der Graf muß ihn Dir ja erteilen, und wenn nicht, — sie war das Köpfchen in den Nacken — „wir sind ja auf den Herrn Grafen nicht mehr angewiesen. Wir haben jetzt ja auch Geld.“

Sie sah so drollig aus, daß Bruno ihr nicht böse sein konnte.

Er drohte ihr nur schalkhaft mit dem Finger. „Ei, Frau Lolo, wir wollen doch lieber nicht gleich übermäßig werden, zumal wir ja das Geld doch noch gar nicht haben. Ueberdies glaubt mein Vottchen hoffentlich nicht von ihrem Manne, daß er nur im entferntesten daran denke, dieses Geld, das seiner Frau gehört, als ihm gehörig zu betrachten.“

„Es gehört Dir so gut, wie mir, entschied Frau Lolo eifrig, die inzwischen den Brief gelesen hatte. Da steht es ja schwarz auf weiß, daß Du als Ehemann erst Deine Einwilligung geben mußt, ob ich die Geschäft antreten darf. Bitte, bitte, lieber Bruno, überlasse Deinen Wald doch einmal auf einige Tage sich selbst und fahre mit mir nach der Residenz! Es ist besser, Du läßt Deine Bäume, als Deine Frau auf einige Zeit so gänzlich unbeschäftigt. Wie, wenn man mich belästigt?“

„So wirst Du Dich zu wehren wissen! Es geht wirklich nicht, mein Liebes. Ich bitte Dich, nimm Vernunft an!“

Vereine u. Versammlungen.

Der Kirchengesangsverein der St. Trinitatis-Gemeinde wird am Sonntag, d. 31. Aug. nachmittag um 2 Uhr, im Garten von Braune in Pfaffenberg unter Beteiligung zahlreicher anderer Gesangsvereine aus Lodz und Umgegend ein großes Gartenfest veranstalten. Die beiden großen Gartenfeste des Vereins im Sommer des vorigen Jahres, die in demselben Garten veranstaltet waren, liegen sicher noch in denkwürdiger Erinnerung. Auch diesmal will der Verein dem kunstverständigen Publikum etwas wirklich künstlerisches bieten. Besonderes Gewicht wird auf einen guten Massenchor gelegt werden. Der Verein trifft schon jetzt umfangreiche Vorbereitungen für das Fest. Neben den gesanglichen Darbietungen wird den Besuchern noch manches Interessante geboten werden, um alle Festteilnehmer, alte und junge, auf das Beste zu unterhalten.

Im Verein findet heute abends 7 1/2 Uhr, eine gemeinsame Sitzung der Verwaltung mit dem Verwaltungsausschuß statt. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen der betreffenden Herren ist dringend erwünscht.

Im Lodzger Sport- und Turnverein beginnt am 31. d. M. ein neuer Tanzkurs für Mitglieder. Anmeldungen nimmt Herr Gustav Wenzel entgegen.

Gießerverein. Vorgestern fand im Lokale der Handwerkerzunft eine Versammlung der Mitglieder des Vereins zur gegenseitigen Unterstützung der Gießer statt. Den Vorsitz führte Herr Altasewski. Da die Handwerkerzunft das im Jahre 1912 dem Verein zuerkannte Diplom sich angeeignet hat, wurde beschlossen, diese aufzuheben, das Diplom zurückzugeben. Im andern Falle soll gerichtlich vorgegangen werden. Am Schluß der Versammlung wurde Herr Emil Otto zum Vorsitzenden und W. Batałowski zum Stellvertreter gewählt.

In unserem gestrigen Bericht über das Gartenfest des Vereins „Eintracht“ hat sich ein böser Druckfehler eingeschlichen. Selbstverständlich muß es heißen: Ist doch dieser Verein der einzige, der in Süd- und unserer Stadt schon seit einer ganzen Reihe von Jahren das deutsche Lied und die deutsche Geselligkeit mit großem Eifer pflegt.

Aus der Umgegend.

Bojers. Jahrmarkt. Am Mittwoch, den 20. August, findet hier der übliche Jahrmarkt auf Pferde, Vieh, landwirtschaftliche Erzeugnisse und allerlei Waren statt. Der nächste Jahrmarkt findet am Mittwoch, den 17. September, statt.

Alexandrow. Besitzwechsel. Das in der Mittelstraße gelegene Joel Hochmannsche Grundstück ist für 12 000 M. in den Besitz des Herrn Max Nebel übergegangen.

Ozorkow. Von der evangelischen Gemeinde. Die Angelegenheit betreffend die Bezeichnung des Pfarramtes verhält sich wie folgt: Am 10. Juli erklärte das Kirchenkollegium den Gemeindegliedern, daß es sich mit der dringlichen Bitte an das Konsistorium in Warschau wenden werde, damit die Gemeinde in der nächsten Zukunft, ungefähr 2—4 Wochen, ihren Pastor werden wählen können. Endlich ließ an das Kirchenkollegium ein Schreiben ein, demzufolge der einzige Kandidat, der sich für Ozorkow gemeldet hat, erst am 21. September hier seine Probepredigt halten werde. Die Wahl des Pastors ist für den 24. September bestimmt.

— **Neue Uneinigkeit.** Am 10. August wurde eine Versammlung der Mitglieder der

„Deutschen Selbsthilfe“ einberufen. Es handelte sich um die Beilegung gewisser Streitigkeiten, die unter den Mitgliedern entstanden sind. Da nur die Hälfte der Mitglieder erschienen war, konnte die Versammlung nicht stattfinden und wurde auf den 24. d. M. verlegt.

— **Eisenbahnunglück.** Am 13. d. M., nachmittags entgleiste ein mit Kohlen beladener Wagon der Kleinbahn auf der Station Remblich der Strecke Strzdom-Krosniewice und fiel um. Hierbei fiel der Bahnarbeiter Karl Salzwedel von seinem Sitz herab und geriet unter den Wagon. Glücklicherweise kam Salzwedel mit unbedeutender Quetschung an den Beinen und einigen Wunden am Kopfe davon.

Aus dem Reiche.

Warschau. Polnische Kunstgegenstände in Minsk. Von einer von der Ostfront zurückgekehrten Person erfährt der „Robotnik“, daß in Minsk nach der Besetzung durch die polnischen Truppen verschiedene Kunstgegenstände vorgefunden wurden, die die Russen vor ihrem Abzug im Jahre 1915 aus Warschau mitgenommen haben.

— **Urlaub des Landwirtschaftsministers.** Der Minister für Landwirtschaft und Staatsgüter Stanisław Janicki hat am 14. August einen Erholungsurlaub angetreten. Vertreten wird ihn Unterstaatssekretär Ingenieur Jędrzejowski.

Kalisch. Vom Wochenmarkt. Der auf den 15. fallende Wochenmarkt, fand wegen des Feiertages am 14. statt. Die Zufuhr an Gemüse, Obst und Kartoffeln war reichlich. Es wurden folgende Preise gezahlt. Kartoffeln 1 Maß (2 Liter Inhalt) 50 Pfg., Äpfel Pfund 1—1.40 M., Blumenkohl ein Kopf 1.50 M., ein Krautkopf 50—60 Pfg., Mohrrüben ein Bündel 20—25 Pfg., Zwiebeln ein Bündel 50—60 Pfg., Gurken zum Einlegen die Mandel 7 M., die anderen 0.70—1.00 M., ein Salatkopf 30 Pfg. Die Kürbisse verschwinden langsam vom Markt und kosten 2.50 M. das Pfund, ebenso Heidelbeeren das Quart 1 M. Die Zufuhr an Gurken ist schwach, auch sieht man noch keine Tomaten. Butter kostete 18—20 M. das Quart, Eier zu 7 M. die Mandel, Käse das Stück 2—3 M. und nur in den ersten Morgenstunden erhältlich. Die Geflügelzufuhr war schwach; Enten 16 M., alle Suppen-Fühner bis 20 M., junge das Paar 10—13 M., Gänse 20—25 M. Der Brotmarkt war gut besetzt, es ist ein Sinken des Preises zu bemerken: so kosteten 6 Lot Semmeln 30 Pfg., Weißbrot 3 Pfd. schwer 4 M., vorige Woche 5.70 M. — Der Magistrat macht bekannt, daß die Ausfuhr von Mehl, Getreide und andere Produkte aus dem Kreise Kalisch, strafbar und daher verboten ist. — Wegen Mangel an Fett und Speck wird davon auf Karten nur ein 1/2 Pfund ausgeteilt. Daraufhin haben die Fleischer und Wurstmacher, auf Speck, Schmalz und Wurstwaren gleich 1 Mark für das Pfund aufgeschlagen. Findet sich da kein Richter?

— **Im Militär-Providantamt** scheint man zu flehen; dabei entrappte Arbeiter wurden sofort entlassen. Wieviel verschwunden ist, ist unbekannt; eine ordentliche Kontrolle dürfte angebracht sein und manches verhindern.

Letzte Nachrichten.

Deutsch-polnische Verhandlungen.

Posen, 18. August. (P. A. Z.) Die Kommission für die Internierten kam zu einem Einvernehmen auf folgender Grundlage: Alle Internierten werden in Freiheit gesetzt. Diejenigen, gegen welche ein Verfahren eingeleitet ist oder

die für politische Vergehen verurteilt wurden, werden einstweilen freigelassen und nachträglich begnadigt. Alle Kriegsgefangenen, auch solche, gegen welche eine Untersuchung im Gange ist, werden freigelassen. Ehemalige Soldaten und solche, die aufbewahrt wurden, werden nach Hause geschickt. Auswanderer können nach Hause zurückkehren. Ebenso alle polnischen Gefangenen. Sogar solche, die in Litauen und Ostpreußen wohnen, können in ihre Heimat geschickt werden.

Um Polens Grenzen.

Generalstabsbericht vom 18. August.

Litauisch-weißrussische Front: Im Bezirk Ulyezje steht der Feind mit größeren Kräften Widerstand entgegen, wurde aber nach einem heftigen Kampfe in östlicher Richtung geworfen, wo er eine Umgruppierung vornahm und entlang der Eisenbahnlinie Dobrujsk—Staraja Dorogi sich zur Wehr setzt. In diesen Kämpfen erreichten wir die Station Bierchutina, die Dörfer Solon und Nowosiołki und die Station Talla. An den übrigen Abschnitten belebte Gekundungstätigkeit.

Wolhynische Front: Deftlich von Garmy sind unsere Erkundungsabteilungen bis zur Linie Kamienna-Steliszew-Budnia Bwa, Mawie, Kofino vorgedrungen.

Galizische Front: Unsere Kavallerie reinigte das Vorfeld, eroberte das durch die Bolschewiken stark verteidigte Jasław. Der geschlagene Feind zieht sich nach Osten zurück. Unsere Kavallerie verfolgt ihn und besetzte ohne Kampf Rypuntia, Radoszowka und andere Dörfer nordöstlich von Jasław.

An der übrigen Front Ruhe. Der stellvertretende Chef des Generalstabes Haller, Oberst.

Posener Bericht vom 17. August.

Nordfront: Auf Wielowieś fielen einige Minen. Sonst außer Patrouillenschießereien Ruhe.

Westfront: Zwischen Jadam und Kolno Minenfeuer. Auf Kolno und Rzygłowo Feuer aus Gewehren und Maschinengewehren. Bei Paszłowa wurde eine deutsche Patrouille abgewiesen.

Südfront: Ruhe.

Chef des Stabes Broczynski, Generalleutnant.

Posener Bericht vom 18. August.

Nordfront: Bei Bombolin fielen einige Minen. Bei Strzegom wurde eine deutsche Patrouille abgewiesen. Im übrigen außer der üblichen Schießerei Ruhe.

Westfront: Auf das Gut Jatunie schwaches Minenfeuer. Außerdem nichts neues.

Südfront: Unverändert.

Chef des Stabes Broczynski, Generalleutnant.

Deutsche Finanzfragen.

Wien, 17. August. (P. A. Z.) Das Reichsbüro meldet aus Weimar: Der Nationalversammlung wurde das Gesetzprojekt betreffend der Anleihekredite für das Jahr 1919 vorgelegt, durch das der Finanzminister beauftragt wird, eine Anleihe in der Höhe von 9 Milliarden aufzunehmen, die zur Deckung von außergewöhnlichen Ausgaben bestimmt sein sollen.

Beschlagnahme aller Auslandsaktien in Deutschland.

Berlin, 18. August. An der Berliner Börse verlautete, daß die Regierung beabsichtige, demnächst auch alle ausländischen Aktien zu beschlagnehmen und daß schon in den nächsten Tagen ein Aufruf zu erwarten sei, doch handelt es sich vorerst nur um Gerüchte, für die eine Bestätigung noch nicht vorliegt.

Wie die Dinge jetzt standen, wagte er nicht, das Schloß zu verlassen. Er hätte dann ja den Stelzen-Marten schalten und walten lassen müssen.

Vor allen Dingen wurde er aber durch eine Reise der Möglichkeit entrikt, den gefährlichen Burschen unter den Augen zu behalten und zu kontrollieren.

So wurden denn die Zustände auf Schloß Lindenhofen täglich unhaltbarer.

Wera hatte längst zu ahnen begonnen, daß die Anwesenheit des Stelzen-Martin auf dem Schloße und seiner Vertrauensstellung eine neue Vöberei ihres Gatten zu Grunde liegen mußte.

Sie wagte aber gar nicht nachzuforschen. So litt sie denn unsäglich, indem sie den lästigen Hausgenossen zu gleicher Zeit verabscheute und sich vor ihm fürchtete.

Graf Artur dachte schon lange nicht mehr daran, sich die Mühe und die Liebe seiner Frau wieder zu erobern.

Er häßte sich in Trotz.

Ein Graf Lindenhofen konnte nach seiner Meinung gar nicht unrecht handeln, und so war es denn, wie er annahm, nur kindischer Eigennutz und Lieblosigkeit, wenn Wera sich über die Geschehnisse nicht so leicht hinwegsetzte, wie er selbst es tat.

Aber auch eine innere Unruhe war es, was ihn aus dem Hause trieb.

Neue kannte er nicht, wohl aber die feige Angst.

Und sie regte sich in ihm, so oft er in das höhnisch grinsende Antlitz des Stelzen-Martin blickte.

Er wußte wohl, was hinter diesem unterwürfigen Lächeln lauerte: Das Buchhaus, in

das der böse Wille oder auch nur ein unbedachtes Wort dieses Burschen ihn bringen konnte.

Der Stelzen-Martin hatte deshalb nicht gelogen, als er Hannchen — die hier erzählten Ereignisse spielen etwa eine Woche vor dem Brande — Andeutungen von den Summen gemacht, mit welchen der Graf ihn abzufinden gedachte.

Wurde die Seelenangst Artur's gar zu groß, so geschah es wohl, daß er anspannen ließ und nach der Stadt fuhr.

Er kehrte dann erst gewöhnlich sehr spät heim, und seine geröteten Wangen und glänzenden Augen ließen darauf schließen, daß er dem Weine reichlich zugesprochen hatte.

Häufiger suchte er Ablenkung im Forsthaus.

Anfänglich hatte er die dienstlichen Angelegenheiten seines Försters als Vorwand benutzt. Dann war er aber auch so gekommen.

Bruno von Brandenfeld war eine arglose, vornehme Natur, und da er stets geneigt war, von seinen Mitmenschen das Beste zu glauben, so war es dem Grafen bald gelungen, das von ihm selbst erweckte Mißtrauen Bruno's allmählich wieder einzuschläfern.

Er verstand es mit meisterhafter Geschicklichkeit, den jovialen, lebenswüthigen Edelmann zu spielen, der sich freute, in seiner ländlichen Abgeschiedenheit mit seinem Förster als dem einzigen Edelmann und gebildeten Manne, den er in seiner Nähe hatte, zu verkehren.

Öftmals ließ er sich von Bruno ein Buch aus, das er natürlich gar nicht las, oder brachte ihm ein solches aus der eigenen Bibliothek.

Fortsetzung folgt.

Nachruf.

Sonntag, den 17. August starb nach schwerem Leiden der Direktor unserer Gesellschaft

Herr ARNIM FRITZE

im 56. Jahre seines Lebens. Was er unserer Firma als Fachmann und Mitarbeiter in den langen Jahren seiner Wirksamkeit gewesen, was er in vorbildlicher Hingabe an seinem Berufe für sie geleistet, steht an anderer Stelle zu lesen, unser Nachruf gilt dem Eingegangenen als Mensch. Ein Mann von ernster Lebensauffassung, immer vom besten Bestreben beseelt, gehörte er zu den nicht Allzuvielen, denen Goethes Mahnung „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut“, nicht umsonst geklungen, es war der Leitsatz seines Lebens. Alle trauern wir ihm nach, das Herz von Wehmut schwer, und die Erinnerung an ihn wird erst mit unserem eigenen Leben erlöschen.

Montag, den 18. August 1919.

Die Beamten
der Aktien-Gesellschaft der Tuchmanufaktur
Leonhardt, Woelfer und Girhardt.

2176

Nachruf.

Wir beklagen in dem dahingegangenen Herrn

Arnim Fritze

ein langjähriges und treues Mitglied unseres Vereins und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand des Vereins deutscher Reichsangehöriger.

Wir ersuchen hierdurch unsere Mitglieder, an der am Dienstag, um 6 Uhr nachmittags stattfindenden Beerdigung recht zahlreich teilzunehmen.

1185

8-kl. Knaben-Gymnasium

von B. Braun,

Łódź, Dzielna-Strasse Nr. 57.

Die Nachprüfungen sowie die Aufnahmeprüfungen neuer Kandidaten beginnen am 25. August 9 Uhr morgens. Anmeldungen werden täglich in der Kanzlei des Gymnasiums von 10-12 entgegen genommen.

2112

Bauplatz

(30 mal 40 m) Eilen, gelegen Dzielna-Strasse 13, sofort zu verkaufen. Näheres, Senatoria-Strasse Nr. 4.

2141

Kolonialwaren-Laden

Der sofort veränderungslosbar preiswert zu verkaufen. Długa Str. Nr. 135.

2160

Töchter-Schule

von

P. CYRKOWSKA

Beginn der Eintritts- und Nachprüfungen am 28. August um 9 Uhr. Beginn des Unterrichts am 30. August. Anmeldungen neuer Schülerinnen werden vom 20. August ab täglich von 9-1 Uhr Alina-Strasse (Widzewska) 111 entgegen genommen. Mitzubringen ist Lauf- u. Impfschein sowie 15. Mark Einschreibegeld.

Schuhcreme

Marke „Patin“, in Glasiegeln mit einem Achtel-Kilogramm Nettoinhalt, in guter, bewährter Wachswarequalität

für den Export

nach Polen, Ukraine, Rumänien und anderen Ländern

haben abzugeben

fortlaufend in kompletten Waggonsladungen

Ing. Wertheim & Pal, chemische Werke

Wien, XXI., Leopoldauerstrasse 108, Telefon 98152

Kränze

geschmackvoll und billig

herst. 1884

das Blumen-Geschäft

Główna-Strasse Nr. 2.

- | | |
|--|--------------|
| 1 Herrenzimmer, „dunkel Eiche“ | Mark 10 000. |
| 1 Wohnzimmer, „Kirschbaum“ | 12 000. |
| 1 Speisezimmer, „Eiche gebeizt“ | 15 000. |
| 1 Schlafzimmer, „weiß“ | 3 400. |
| 1 „hell Eiche“ | 3 600. |
| 1 „Mahagoni“ | 4 500. |
| 1 „grau Eichen“ | 13 000. |
| 1 Salongarnitur, schwarz, rotem Plüsch | 2 250. |
| 1 „Empire weiß grün“ | 6 000. |
| 1 „Kokos“ | 9 000. |
| 1 „Mahagoni“ | 15 000. |
| 1 Konzertflügel, „Büchler“ | 7 500. |
| 1 Piano „Büchler“ | 4 000. |

sowie Teppiche, Gas-, elektrische Lampen und einzelne Möbelstücke

offert ab Lager

1847

Agentur- und Kommissionshaus

„DAK“

147

Petrkauer Strasse

147

Die Baumwoll-Manufaktur von Theodor Seiler,

Łódź, Petrkauer Strasse Nr. 265.

hat den Betrieb wieder aufgenommen und nimmt an in Lohn zum Spinnen, Weben, Schlichten, Appretieren und Rauschen von Baumwollwaren, sowie für sämtliche Vorarbeiten für Ketten und Schuß.

Gros-Grüne Marke „Neptun“

sind wieder da. Seit Jahren bewährtes Waschmittel für Wäsche, Gardinen und Handarbeiten aus Seife, Füll und zartfarbenen Stoffen. General-Vertrieb durch die Drogerie Arno Dietel, Łódź, Strasse 157.

Wichtig für jeden!

Englische Seinen für Wäsche 8 Mark
Silesta für Bettwäsche und Bettzeug 12 M.
Sate (Opal) prima 13 M. Etamin, Ercot und viele andere Manufakturwaren, Kett er, da in Privatwohnung, sehr billig zu verkaufen.
Widzewskastrasse 40, Wohn. 10, Front, 2 Stod.

Heute Premiere!

Heute Premiere!

Das Höchste an Regie, Ausstattung und Technik!

Die Schmalzprinzessin

Das größte Lustspiel der Neuzeit in 5 Akten aus dem Leben der amerikanischen „Ghieber“ und der verarmten Aristokratie.

Achtung! Am 4. Akt wird von allen Festteilnehmern der heute neueste Aktung!

und populärste amerikanische „Fox-Trot“ getanzt.

Anfang der Vorstellung: punkt 5 Uhr nachmittags, Sonntag um 3 Uhr nachmittags, abends um 9 1/2 Uhr.

2184

„GRAND-KINO“

Zum ersten Male in Łódź!

Zum ersten Male in Łódź!

„NANTAS“

Drama in 5 Teilen nach der bekannten Erzählung von Emile Zola. Entstanden auf dem Boden des Lebens der Pariser Plutokratie und Finanzwelt. Ausgeführt durch die bekannte italienische Fabrik „Italia“ in Turin.

Außer Programm: Das befreite Triest begrüßt seinen König.

Aktuelles Ereignis aus dem europäischen Kriege.

Beginn der ersten Vorstellung um 6 Uhr nachmittags, der letzten um 9 1/2 Uhr abends.

2183